

BAMH bedauert Absage der Gedenkveranstaltung „Mauerfall“

„Die Verwaltung ist offenbar noch nicht einmal in der Lage, eine würdige Gedenkveranstaltung aus Anlass des 30. Jahrestages des Mauerfalls am 9. November zu organisieren. Der BAMH-Vorschlag war zwar auf breite politische Zustimmung gestoßen, allein die Verwaltung im kollusiven Zusammenwirken mit dem Theater an der Ruhr hat es geschafft, daraus ein Trauerspiel zu machen“, so der Fraktionsvorsitzende des BAMH, Jochen Hartmann.

Bereits die 75 – Jahrfeier der Verkündung des Grundgesetzes sei ein Flop gewesen. Jetzt habe man für Samstagnachmittag um 17.00 Uhr ins Theater eingeladen. Das Ganze entwickelte sich dann aber zu einem bloßen Vorprogramm und show-act für eine nachfolgend angedachte Theaterpremiere. „Dafür hat die BAMH-Fraktion nicht zur Verfügung gestanden“, so Hartmann weiter. Von einer Podiumsdiskussion sei in der Vorbereitung nie die Rede gewesen. Und am Tisch sollten dann fünf „Wessis“ dem einen „Ossi“ den 9. November 1989 erklären. „Völlig unverständlich“, so Hartmann. Den ursprünglichen Vorschlag der BAMH-Fraktion, Dr. Hubertus Knabe (ehemals Gedenkstätte Hohenschönhausen) den Festvortrag halten zu lassen, habe man noch mit dem Bemerkten zurückgewiesen, Knabe könne als Westler nichts dazu sagen. Das passe aber nicht zusammen. Glücklicherweise habe die BAMH-Fraktion wenigstens ein stilles Gedenken am Mauerteil in der Müga organisiert, um den Opfern der Teilung zu gedenken.